

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Keyt das deßhalb zu entscheid d sachen ein tag  
gen Wienn bestimpt ward. Daselbsthin ka-  
men Ludwig zu Bayern vñ wilhelm zu sachs-  
en die hertzogen. vñ Albrecht zu brandenburg  
vñ Karel zu Badau die marggraue vil panyer  
herren auß hungern vñ vil auß beheim. So  
sendt der Keyser sein botschaft. der wir auch ey-  
ner waren. vñ wiewol alda von aller tail ge-  
rechtigkeyt vñ vil mancherley gehädelt ward  
so ward do nichts entlich beschloffen. In der  
selben versamlung erhüb künig Laslaw Johā  
nem hunianisch der ym sein künigreich vor den  
türcken behalten het zu fürstlicher ere vñ wie  
wol der graff von Cili nach seinem willen den  
künig laytet vñ alle ding an sich raysende den  
Eyrzinger vñ die von wienn verachtet vñ sein  
zu weib das er nach ertödtig irs manns entfür-  
schier mit eren einer künigin gepürende erhüb  
yedoeh viel er zu lezt in des künigs vgnad vñ  
ward durch versörung des Eyrzingers auß dē  
künigliche hof vertriben. vñ auß das er durch  
verschmähung von dem volck nit verstatet  
würde so belaytet ym marggraß Albrecht von  
Brandenburg von sicherheyt wegen bis zu dē  
thor der stat. aber als schnd vñ erbermbdlich  
sein hinflucht was also herlich hofferig vñ  
günstig was sein wider auffdauß über ein iar  
darnach als der künig von Behem wider gen  
Wienn kam do ward d graff auß anregen der  
österreichischen landtherren wider berüfft mit  
tausent pferden gen wienn reitende. von dem  
künig d ym für die thor entgegen gieng mit fro-  
lockung alles adels empfangen. Darnach ver-  
lor der Eyrzinger des künigs huld vñ gnad vñ  
zoch haim in sein schloß vñ ward gen dem Key-  
ser den er schwärlich belaidigt het wider auß  
gesönt. Vnlang darnach triben die auß künig  
Laslawes seyten sonil gwalts vñ stolzmütig-  
keyt das sy sich die vorstat der neuenstat darin  
die Keyserin in der kindpeth lag einzuemen vñ  
die stat zeplindern vnderstünden. vñ do sy das  
nicht erlangen mochte die stat anzündten Offt  
ward vergebentlich von frid vñ vertrag zwisch-  
en dem Keyser vñ künig gehandelt. So maint d  
graß von Cidas die österreichischen fürsten vñ  
seinen wege vnayns waren. aber als nach seinē  
absterben d eyrzinger auß Beheim zum Keyser  
gesende beide teyl angenämen frid vñ vertrag  
auß gesprochen het. yedoeh als der künig in mit-  
ter seyt mit tod vergieng do ward nit allein so-  
licher vertrag vñ ainigkeyt zerüdet sund auch

die hoffnung grosser ding. vñ des gangen ge-  
meinen cristenliche stands abgestellt. Die öster-  
reicher worden von dem Keyser vñ hertzogen  
Albrechten sein brüder vñ auffgebung vñ ein-  
antwortig des regiments ersucht. Die hieltend  
ein versamlung der landessen. Vor dien ließ der  
Keyser fürbringen das d land den eltern fürsten  
zu österreich gepürt so maint hertzog Albrecht  
das ym vñ hertzog Sigmunden seinem veter die  
künigliche erbschaft billich volgen solte do ant-  
wurt die landtschaft. wen sich die brüder mitte  
einander vertragen so wolten sy sich zimlicher  
vñ gepürlicher weiß halten. Darzwischen na-  
men die ranber ihenshalb d Thonaw in öster-  
reich bey dem gßad des fluß Merhern. ein wol  
benestigte stat ein vñ vnderfiengē sich die gan-  
gen gegent mitt raub vñ biand sebeküern.  
Gegen disen beschedigern rüfēt sich Albrecht  
vñ fieng sy mit gewalt. schlug d selbē vil zu tod  
sechshalbshundert gefangen hinfürende. vñ  
lxxx. auß dē selben hencende. Auß diser that er-  
langt er ym bey dem österreichern ein güt ge-  
schick vñ gunst. als nñ Ulrich eyrzinger bey dē  
Keyser zu d neuen stat gewesen was vñ am wid-  
weg gen Wienn komen do ward der sich nichts  
argen besorgende von hertzog Albrecht zu ym  
gefordert als bald von ym gefangen vñ in einē  
besundern kercker gelege geschlossen. Die burger  
achteten dise ding für vnbillich vñ ward ein  
groß gemümel aber nyemant wolt dē armen  
gefangen helfen der Keyser ward gebeten gen  
Wien zeziehen aber er verzöhe er walt auß  
besorgnuß ob villeicht arglistigkait darhind-  
ter wär. Darzwischen kam hertzog Sigmund  
auß der Etsche hinab gen Wien vñ füran zu  
der Neuenstat. daselbst empfieng er von dem  
Keyser lehen des fürstenthumbs ym nach aller  
gewonheyt schweren ee in beywesen hertzog al-  
brechts. der vnlang darnach wider auß mit her-  
zog Sigmunden gen Wienn zöhe. vñ beyde  
machten sy pünitus wider den Keyser in fürsaz  
österreich vñder sich zeziehen. Als der Keyser  
die ding vernomen het. do beschloß er sich gen  
Wienn zekomen. darzu berüfft er hertzog Lud-  
wig zu bayern den grossen namhafftigen für-  
sten. der zoh mit dem Keyser vñ der Keyserin gen  
wien. zu dem kam das wienisch volck entgegen  
für die stat. deßgleichen auch Albrecht vñ Sig-  
mund die hertzogen mit irem adel hertzog al-  
brecht het bey. iij<sup>m</sup>. geraysiger man zu der woi-  
vñ waffen gerüstet. die sich nit von wienn